

als jene, ähnlich wie die Flügeldecken punktiert. Viertes Tergit mehr als um die Hälfte länger als drittes; die Basalstricheln an den ersten zwei Tergiten reichen reichlich über die Mitte der Tergitenlänge nach rückwärts, ein Drittel der Breite einschließend, der Zwischenraum zwischen denselben an der Basis eingedrückt. Das Ende des Abdomens abgestumpft. Unterseite des Kopfes fein, spärlich punktiert, Metasternum in der Mitte mit einer schmalen, feinen, die ganze Länge durchziehenden Furchen.

♂ 5. Abdominalsternit in der Mitte am kürzesten, daselbst kürzer als 4., der Hinterrand gebogen, die Seiten nach hinten konvergierend, 6. etwas kürzer als 5. in der Mitte, überall gleich lang; in der Mitte des 6. Sternites liegt eine tiefe, rundliche, gut begrenzte Grube, deren größter Teil in der zweiten Hälfte der Sternitenlänge liegt und vom Hinterrand durch eine niedrige erhöhte Randung abgetrennt ist. An den Seiten dieser Grube befindet sich je ein seichter, strichelförmiger, transversaler Eindruck. 7. Sternit rhomboidal, mit einem nach der rechten Seite konvexen, asymmetrischen Kielchen. Die Schenkel dicker als beim Weibchen, die Schienen mehr als beim Weibchen nach außen gekrümmt. Das Ende des 7. Sternites abgerundet.

♀ 5. Sternit ein wenig kürzer als 4. 6. schwach, quer, dreieckig, das Ende abgestumpft. Long. 1,3—1,4 mm. Bosnia bor. Majeвица planina: Čelić, leg. Oskar Reiß, 1 ex in coll. Moczarski, 1 ex. in coll. Reiß, 1 ♂ in coll. Blattný. Dem Herrn Oskar Reiß in Innsbruck, welcher uns das Material zur Verfügung stellte und unserer Sammlung 1 ex. überlassen hat, und auch dem Herrn E. Moczarski in Wien, der sein Stück uns bei der Beschreibung mitteilte, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

---

## Rezensionen.

Sosnosky, Th. von, Exotische Falterpracht. 56 exotische Schmetterlinge nach der Natur farbig auf sechs Tafeln dargestellt, erläutert durch sieben Textseiten. 4<sup>o</sup>. Preis M. 3,—. Verlag von E. A. Seemann, Leipzig.

Das vorliegende Werkchen, welches eine kleine Auswahl an teils farbenfreudigen und teils abenteuerlich gestalteten Formen aus dem unerschöpflichen Reich der exotischen Falterwelt bringt, kann in bezug auf sowohl künstlerische als auch technische Vollkommenheit in der Darstellung der Objekte an erste Stelle gebracht werden. Es ist ein wirklich ästhetischer Genuß, den uns dieses Buch bereitet, und jeder Entomologe wie Laie und bloße

Bewunderer der unendlichen und schier unfäßbaren Schöpfungskraft der Mutter Natur muß bei Betrachtung dieser glänzenden Reproduktionen eine helle Freude empfinden! Für den Fachentomologen hat das Buch, vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, kaum eine nennenswerte Bedeutung; denn der Text, der lediglich die äußeren Merkmale der exotischen Falterwelt, wie Farbenpracht und Zeichnung, Formenreichtum und Größe im allgemeinen, in großen und groben Zügen charakterisiert, — wenngleich auch diese Charakterisierung eine gute Auffassung und einen großen Überblick des Verfassers über diese Materie verrät, — bringt dem Fachentomologen nichts Neues. Aber dennoch sollte kein Entomologe und speciell Lepidopterologe es versäumen, sich in den Besitz dieses erstaunlich billigen, prächtigen Werkchens zu bringen, wenn auch lediglich vom künstlerischen Standpunkt aus. Aus diesen Gründen verdient das Werk auch in weiteren Kreisen und namentlich in Künstlerkreisen Eingang zu finden; aber auch für die Jugend mag es einen Wert besitzen und nicht zuletzt einen erzieherischen Einfluß ausüben, insofern es den Sinn für die Natur, die Freude an ihren wunderbaren Erzeugnissen und den Drang zur Erforschung und zum Studium letzterer zu fördern sehr geeignet ist.

Auf eine kleine unrichtige Auffassung des Autors, die doch bei manchen eine irrige Anschauung erwecken könnte, möchte ich gerne noch hinweisen. Der Verfasser spricht von der Spannweite einiger der größten Falter und nennt bei dem Wiener Nachtfauenaugen eine solche von 70 bis 80 mm, bei der amerikanischen Eule *Tysania Agrippina* eine solche von bis 130 mm. Diese Maße beziehen sich nicht auf die Spannweite, sondern auf die Länge eines Vorderflügels; als Spannweite betrachtet man in Fachkreisen ganz allgemein die horizontale Länge von einer Vorderflügelspitze bis zur anderen, am gespannten Falter gemessen.

H. Wagner.

C. Schäffer, Biologisches Experimentierbuch. (Dr. B. Schmid's naturwissenschaftliche Schülerbibliothek 18.) Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin, 1913. 272 Seiten. Preis 4 M.

Ein Buch, welches noch auf dem Büchermarkt gefehlt hat und um so willkommener sein muß, als der biologische Schulunterricht immer weiter ausgebaut werden wird. Es ist ein großer Vorzug des gut ausgestatteten Buches, daß alle für die Experimente notwendigen Utensilien meist für wenig Geld beschafft werden können.

Der Inhalt teilt sich in botanische und zoologische Untersuchungen. Unter diesen finden sich auch viele entomologische, die sich meist auf Wespen, Bienen und Ameisen beziehen. Den Ameisen wird nicht die so oft angenommene „hohe Intelligenz“ beigelegt, sondern die meisten Erklärungen stützen sich auf die neuesten Forschungen Wasmann's u. a. Das Werkchen beweist wieder, wie eng die Chemie mit der Biologie zusammenhängt. Es ist nicht nur älteren Schülern, sondern auch Erwachsenen zum Studium zu empfehlen, da der Inhalt oft zum Nachdenken anregt.

Joh. Gennerich.

Lucaniden-Etiketten. Verlag von James Hirsch, Berlin. Preis M. 2,50.

Die Entomologische Spezialdruckerei von James Hirsch, Berlin C. 2, Friedrichsgracht, hat eine neue Etikettensammlung der Lucaniden — bearbeitet nach Pars 8 des „Coleopterorum Catalogus“ von Schenkling mit

Nachtrag — herausgegeben, die vielen Sammlern willkommen sein wird Die Etiketten aus festem Papier zeigen einen klaren, recht sauberen Druck und enthalten außer der Autorangabe auch noch die Patriaangabe. Als besonders anerkennenswert muß die sehr geringe Zahl von Druckfehlern — nur zwei unbedeutende habe ich gefunden — bezeichnet werden. Vielleicht wäre es zweckmäßig, der Sammlung noch eine Anzahl Etiketten der Gattungsnamen beizugeben, damit in größeren Sammlungen jeder Kasten — man hat doch manchmal vier bis acht Kästen mit Vertretern einer Gattung — mit dem Gattungsnamen ausgerüstet werden kann.

Nagel, Düsseldorf-Oberkassel.

F. W. L. Sladen. The Humble-Bee, its Life-History and how to Domesticate it, with Descriptions of all the British Species of *Bombus* and *Psithyrus*. Illustrated with Photographs and Drawings by the Author and five coloured Plates photographed direct from Nature. London 1912: Macmillan and Co. 283 pp. 8<sup>o</sup>. 1 schwarze und 5 kolorierte Tafeln sowie 35 Textfigg. Schön gebunden 10 s.

Eine populär geschriebene, aber gleichzeitig wissenschaftlich wertvolle Monographie der englischen Hummeln, die geeignet ist, dem Studium dieser Tiere neue Freunde zuzuführen, manche neue Tatsachen mitteilt und dem biologischen wie dem systematischen Forscher Anregung und Belehrung bietet. Die Biologie wird ausführlich behandelt und zwar hat der Verfasser seine Tiere sowohl im Freien als in der Gefangenschaft gründlich studiert; nicht am wenigsten wertvoll sind dabei die vielen praktischen Winke und Ratschläge, wodurch dem Beobachter über manche bisher recht empfindliche Schwierigkeiten hinweggeholfen werden kann. So z. B. ist es dem Verfasser gelungen, recht praktische künstliche Nester zu konstruieren, die sowohl den Hummeln zusagen als dem Beobachter die Möglichkeit bieten, die Hummeln leicht und bequem beobachten zu können. Die Bestimmung der Arten wird durch die ausgezeichneten kolorierten Abbildungen sehr erleichtert, außerdem werden die männlichen Kopulationsorgane abgebildet, und die Beschreibungen der Arten sind ausführlich und instruktiv, schon auch deswegen, weil alle wichtigeren Angaben typographisch in wirkungsvoller Weise hervorgehoben sind. — Die 17 behandelten Arten der Gattung *Bombus* teilt Verfasser in zwei Gruppen: Pollen-Storers und Pocket-Makers, letztere wiederum in Pollen-Primers und Carder-Bees, eine Einteilung, die zwar in erster Linie biologisch begründet ist, jedoch auch durch entsprechende morphologische Merkmale gestützt zu werden scheint. Für jede Art ist auch ein englischer Name gebildet worden, z. B. *Bombus sorocënsis* wird englisch „Ilfracombe Humble-bee“ genannt; ob diese englischen Namen, wie Verfasser hofft, „will be of assistance to young students“ scheint Ref. etwas fraglich zu sein [genannte Art wird hier, wie gewöhnlich *B. sorocënsis* genannt, es müßte aber *sorocënsis* heißen (von dem dänischen „Sorø“ = Soroe (Sorö)). Daß im systematischen Teil fast gar keine Hinweise auf weitere Literatur gegeben werden, scheint mir ein Mangel zu sein, und die einschlägige kontinentale Literatur dürfte Verfasser zum großen Teil unbekannt sein. So z. B. wäre es gut, wenn er seine Mitteilungen über den „Trompeter“ (p. 47 sq.) durch Heranziehung der einschlägigen Beobachtungen von Bengtsson ergänzt hätte; in der Tat scheint aber im ganzen biologischen Teil nur auf eine

einzig nicht-englische Arbeit, nämlich Hoffer's Hummeln Steiermarks, Bezug genommen zu werden. — Das letzte Kapitel heißt „Anecdotes and Notes“ enthält aber in der Tat ganz hübsche Beobachtungen über Leben und Treiben der domestizierten Hummeln des Verfassers. — Der Preis des Buches ist bei der eleganten Ausstattung als ganz niedrig zu bezeichnen, und es kann überhaupt in jeder Hinsicht bestens empfohlen werden. Embr. Strand.

**Entomologisches Jahrbuch 1914.** XXIII. Jahrgang. Kalender für alle Insekten-sammler auf das Jahr 1914. Herausgegeben von Dr. Oskar Kraucher. Leipzig, Verlag Frankestein & Wagner. 1914. 8°. Preis 1,60 M. (in Partien billiger).

Das altbekannte Büchlein liegt nun bereits in seiner 23. Auflage vor. Der Inhalt bringt neben vielen allgemein interessierenden Arbeiten auch einige gute wissenschaftliche Abhandlungen, wie die von Meixner und Meyer über Microlepidopteren III (Fortsetzung von 1913). Die Sphingiden Anhalts von Gillmer bieten eine Lokalfauna, die sich weit über andere ihresgleichen erhebt. Die Arbeit von Reichert über Strepsipteren ist aus dem Grunde zu begrüßen, weil diese Gruppe bisher noch recht wenig Interesse gefunden hat. Dalla Torre bespricht die Neuroptera, Panorpatæ, Trichoptera, Dermatoptera, Orthoptera und Psyllidae Tirols.

Da wohl jeder Spezialist etwas für seine Gruppe findet, kann die Anschaffung dieses praktischen und nützlichen Büchelchens nur jedem empfohlen werden.

Joh. Gennerich.

**Ahken, J. D., Die Bienenfauna von Bremen.** Mit Bestimmungstabellen der Gattungen Colletes, Epeolus, Halictus und Prosopis. Sonderabdruck der Abh. Nat. Ver. Bremen 1913, Bd. XXII, Heft I. 220 pp.

Der Hauptteil der Arbeit (p. 11—136) verzeichnet die aus dem Gebiet bekannten 252 Arten mit Angaben über Flugzeit, Vorkommen, Nahrungspflanzen, Nestbau, Variabilität usw. und mit Bestimmungstabellen der Arten der vier oben genannten Gattungen: eine ganze Anzahl Varietäten werden als neu beschrieben. Dann folgt (p. 137—142) Bestimmungstabelle der Gattungen Deutschlands, ferner (p. 143—167) Alphabetische Liste der Bienen und ihrer Nährpflanzen und (p. 168—212) Liste der Pflanzen und ihrer Besucher, endlich (p. 213—214) ein Literaturverzeichnis von bloß 41 Arbeiten.

Strand.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [3\\_1914](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Rezensionen. 61-64](#)